



Gruppenbild am Schwarzen Tor mit Rottweiler Feuerwehrauto aus der D-Rad-Zeit: Die Gäste genießen den Aufenthalt in Rottweil und die Gastgeber sind froh über den reibungslosen Ablauf des internationalen Treffens. Fotos: Schnekenburger

Bremsen versagt? Gutachter klärt die Unfallursache

Rottweil. Vier verletzte Personen und 15500 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Auffahrunfalls am Freitag um 13.15 Uhr auf der B 27 an der Salinenkreuzung. Die 82-jährige Frau, die mit ihrem Wagen ungebremst auf zwei an der roten Ampel wartende Autos gefahren ist, gab gegenüber der Polizei an, die Bremsen hätten versagt. Die Staatsanwaltschaft ließ das Fahrzeug deshalb sicherstellen.

Der 44-jährige Fahrer direkt an der Ampel wurde laut Polizeibericht leicht verletzt. Alle drei Insassen des Wagens dahinter, der 22-jährige Fahrer sowie die 27 und 31 Jahre alten Mitfahrer, mussten in die Klinik gebracht werden.

Gute Noten für das Treffen in Rottweil

D-Rad-Fahrer können Aufenthalt und Ausfahrt genießen / Mehr als 70 historische Motorräder versammelt

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Die Erleichterung ist ihm anzumerken: »Mir fällt gerade ein Stein vom Herzen«, sagt Ingo Kern. Jetzt in der prallen Sonne auf der oberen Hauptstraße fällt die Anspannung ab: Gut 70 D-Räder nebst Piloten sind da, es herrscht gute Laune.

Der Stein hatte ordentliches Felsbrockenformat, denn Kern stellt an sich selbst hohe Ansprüche. Gut organisiert sollte es sein, das 19. D-Rad-Treffen der Neuzeit, das 20. seit der Pfingstfahrt auf den Brocken, an der mehrere Tausend beteiligt gewesen sein sollen. Nach Rottweil kamen gut 70 der nach gut 80 Jahren nach Ende der Marke übrig gebliebenen Räder. Vertreten sind so ziemlich alle Modelle, dazu in verschiedenen Versionen, und allein die unterschiedlichen Seitenwagen wären eine gesonderte Betrachtung wert.

Nachdem die Fahrer der historischen Gebrauchsbikes ihre Schätzchen – manche auf Hochglanz poliert, andere so, wie man sich eine gut gepflegte, aber auch viel geprüfte Maschine vorstellt – im unteren Bereich der Fußgängerzone abgestellt haben, zieht es sie Richtung Schwarzes Tor. Dort wirtet die Feuerwehr, die



Organisator 2013 Ingo Kern, Organisatorin 2012 Susi Ranacher und D-Rad M24 von 1924

eigens ihre historische Drehleiter aufgebaut hat, die aus der selben Zeit stammt wie die D-Räder. Es wird gefächelt, ge- und bestaunt.

Eine der Teilnehmerinnen ist Susi Ranacher. »Wir sind eine D-Rad-Familie«, sagt sie. Der Vater fing 2001 an, die beiden Brüder und der Lebensgefährte haben auch Maschinen der Traditionsmarke. »Jedes Modell« sei in der Familie vorhanden, vier davon fahrbereit, eines in Arbeit. Ach ja, und bei einem von den vier steht auch wieder Arbeit an. Susi Ranacher hatte Pech. Ihre Maschine musste die Ausfahrt am Samstag wegen Getriebeschaden auf dem

Anhängerbauenden. Trotzdem ist sie begeistert: »Erster Eindruck: Perfekt. Zweiter Eindruck: Noch perfekter«, sagt sie. Das D-Rad-Treffen in Rottweil sei von Anfang bis Ende gut durchgeplant, finde in einer »super Umgebung« und in »toller Landschaft« statt. Sie weiß, wovon sie spricht. Ranachers veranstalteten im vergangenen Jahr das internationale D-Rad-Treffen im Vogtland.

Über solches Lob freut sich Ingo Kern natürlich, auch wenn er sagt, dass er die nächsten Jahre solche Treffen »sicherlich nicht« mehr organisieren werde. Denn so gut die Vorbereitung auch ist, An-

spannung bleibt nicht aus. Werden die Teilnehmer das Angebot akzeptieren? Die Frage stellt sich schon bei der Verpflegung. Das Göllsdorfer Gasthaus Sonne hat er eingeladen, und die Gäste in der Göllsdorfer Halle, wo sich »Dissenhorn 08« um die Teilnehmer kümmerte, zu verköstigen. Mit schwäbischen Spezialitäten, versteht sich. Am Freitag gab es Maultaschen, am Samstag ein Bratenbuffet mit Spätzle. »Manche haben das noch nie gegessen«, sagt Kern. Geschmeckt hat es allen. Der Höhepunkt war dann die Ausfahrt, die über Flözlingen mit Besuch in der Hirschbrauerei und Schramberg – auch hat es gut funktioniert, das Vesper war »auf den Punkt« beim Fahrzeugmuseum und den D-Rad-Fahrern – schließlich durchs Schwarze Tor in die Rottweiler Fußgängerzone führte.



Tiefe Leidenschaft: Mancher D-Radler bügnet sich nicht mit dem Strick-Logo auf dem Shirt.



In der Fußgängerzone lässt sich's bei der Ausstellung fachsimpeln und staunen.

Pannen hat es gegeben, vor allem wohl wegen der Hitze, meinen die Begleitfahrer, die auf modernen Maschinen mit unterwegs waren. Was bei ihnen die Elektronik regelt, mussten die meisten der Pannenfahrer mit Schraubenzieher und viel Muskelkraft nachjustieren. Unfälle hat es nicht gegeben, »das ist die Hauptsache«, ist die einhellige Meinung. Und Anfragen hat Ingo Kern auch schon. Und zwar für Weihnachtsgeschenke. Wegen eines Brandes in Horgen musste man kurzfristig eine Ausweichstrecke »basteln«. Die führte über Niederschach und Fischbach nach Flözlingen, die steile Abfahrt Richtung Kirche dort inklusive. Und die hat ordentlich Bremsklötze gekostet.

ROTTWEIL

► »Tut-gut« Wassergymnastik des TV ist montags ab 18.30 Uhr im Solebecken des Aquasols. Informationen unter Telefon 0741/9 42 58 93.

► Der Radtreff des TSV startet montags mit seiner Freizeit-, Aktiven- und Rennradgruppe um 17.30 Uhr an der Stadthalle.

► Offener Treff des Mehrgenerationenhauses im Refektorium ist montags von 9 bis 12 Uhr.

► Die VdK-Beratungsstelle bietet Sprechstunden montags von 14 bis 16 Uhr. Anmeldung unter Telefon 0741/9 42 08 04.

► Der Walkingtreff für Jedermann beginnt montags um 18 Uhr. Treffpunkt ist die Maximilian-Kolbe-Schule in Hausen.

► Die Hundesportgruppe Rottweil und Umgebung trainiert montags von 19 bis 20 Uhr auf dem Trainingsgelände Gänswasen. Hinzu kommt die Welpengruppe ab 19 Uhr.

BÜHLINGEN

► Der Nordic-Walking-Treff des TSV trifft sich montags um 18.30 Uhr am Haus der Vereine.

WIR GRATULIEREN

► ROTTWEIL. Gerda Spörrle, Überlinger Straße 11, 80 Jahre. Wolf-Dieter Manthey, Fichtenstraße 5, 73 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schlachthausstraße, 112
Ärzte: 01805/19 29 23 80*
DRK-Rettungsdienst: Königstraße 80, 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

Apotheke Dunningen: Hauptstraße 28, 07403/9296-0
Schneider's Apotheke im Markt Rottweil: Saline 5, 0741/2 80 06 51

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de



Maria Serrano (links) und ihre Compañía bringen Bizets Oper in neuer Form ins Kraftwerk. Foto: Schnekenburger

Opernklassiker als Tanztheater

Compañía Maria Serrano interpretiert »Carmen« in Flamenco

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Finanzunternehmen statt Zigarettenfabrik, das bis in lautes Knallen gesteigerte Klackern von Schuhsohlen und Absätzen statt großer Arie: Am Samstagabend gönnte sich der Ferienzauber im Kraftwerk einen Schläger der Opernliteratur – allerdings in anderem Gewand. »Carmen« heißt die aktuelle Produktion der Compañía Maria Serrano, die die Handlung von Georges Bizets Oper ins Sevilla von heute verlegt und als Flamenco-Tanztheater interpretiert.

Zur Einstimmung gibt es dramatische Bilder im Saal. Wo in der Oper Sicherheitskräfte gelangweilt rumlürmeln, lässt Serrano die Bilder der Zerschlagung einer Demo mit kaum verhohlener Gewaltfreude durch die Polizeibeamten einspielen. Das Ge-

schehen auf der Leinwand sollte beredt bleiben. Mal als Stimmungsbild und Einordnungshilfe, mal als mythologisch aufgeladener Subtext unterstützen und erklären die Bilder die Geschichte – und den Tanz. Denn der spielt



auch bei dieser Produktion die Hauptrolle.

Der Ansatz ist vielversprechend, die Dramaturgie schlüssig, die Compañía bis hin zu den Musikern gut besetzt, der Stoff eingängig. So konnten die Akteure loslegen.

Und sie, die Tänzer, taten es zunächst erstaunlich verhalten. Ihre Kunst sollte, so schien es, nicht in den Vordergrund drängen, sondern vielmehr die Geschichte, die dort steht, erzählen. Dafür sprechen auch die bilderreichen Choreographien.

Das eröffnet der Dynamik ein breiteres Spektrum, was »Carmen« denn auch zu nutzen versteht. Der Flamenco von Maria Serrano und ihrer Compañía flüstert – und er schreit, er triumphiert und ist verzweifelt. In zwei großen Solopartien, die des Don José kurz vor, die der Carmen unmittelbar nach der Pause, scheinen sich ganze Leben abzuspielen. In diesen Phasen spielt Bizets Musik, die sonst immer wieder zitiert wird, keine Rolle mehr. Hier entäußern sich die Figuren in eine spannend-komplexe, in feine, doch explosive Bewegung.